



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 265.

Leipzig, Dienstag den 14. November 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Unsere Mitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß durch Herrn Dozenten Dr. Kirchberger eine öffentliche Vorlesung über

Ausgewählte Kapitel des Kaufmännischen Kriegsrechts

an fünf Abenden Freitags von 8^{1/4}—9 Uhr in der Handelshochschule abgehalten wird. Beginn Freitag, den 17. November 1916. Eintrittskarten zu 5 Mk. für Firmeninhaber, zu Mk. 2.50 für Angestellte sind in der Kanzlei der Handelshochschule zu haben.

Der Ertrag fließt der Kriegsbeschädigten-Fürsorge zu. Wir empfehlen den Besuch der Vorträge.

Leipzig, den 11. November 1916.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Richard Finneemann,
Vorsteher.

Max Weg,
Schriftführer.

Der Auslandsdienst des Buchhandelsamts.

In verschiedenen Nummern des Börsenblattes wird die Errichtung eines Buchhandels- und Werbeamts empfohlen. Dabei wird mit Recht bemerkt, daß der Auslandsdienst das bisher am meisten vernachlässigte Gebiet sei.

Diese Auslandsabteilung hätte eine große, aber schöne Aufgabe. Zunächst müßte sie sich eines Stabes von Vertrauensmännern in allen Hauptplätzen der Welt versichern, die über alles, was den Buchhandel und alle seine Nebenzweige angeht und interessiert, zu berichten hätten. Wichtigere Angelegenheiten des Auslandsdienstes, soweit sie in ihren Bereich fielen, hätten sie selbst zu erledigen und natürlich auch auf jede Lücke aufmerksam zu machen, die in dem betr. Lande durch den Verlags-, Sortiment-, Kunst-, Antiquariats- usw. Buchhandel ausgefüllt werden könnte.

Der Auslandsdienst hätte sich auch der Presse des Auslandes anzunehmen und besonders für Rezensionen und Anzeigen die richtigen Blätter in dem betreffenden Land zu bezeichnen, was oft von Deutschland aus, wo man die mannigfachen und komplizierten Beziehungen der ausländischen Presse nicht kennt, gar nicht richtig geschehen könnte. Dadurch könnten manche Verleger und viele Interessenten vor unnützen Geldausgaben und Verlusten bewahrt werden.

Für die Einkaufsberatung könnten die Vertrauensmänner im Ausland ebenfalls in den Ländern, in denen die Rohstoffe billiger als bei uns zu haben sind, nützliche Dienste leisten.

Auch für die Erforschung neuer Absatzgebiete und die sachgemäße Beratung der Bearbeitung derselben wären diese Herren in Anspruch zu nehmen. Eine große Aufgabe stände dieser Abteilung in bezug auf das Bildungs- und Erziehungswesen bevor. Ich habe bereits in meinen »Gedanken eines Auslandsdeutschen« ausgeführt, wie auf diesem Gebiet uns die Franzosen und die Engländer weit überholt haben.

Aber nicht nur für die Ausbreitung des deutschen Namens, deutscher Bildung und Gesittung sind diese Schulen vonnöten, sondern auch für die Ausbreitung des deutschen Buchs. Das beste Beispiel bieten unsere beiden Verbündeten, die Türken und

die Bulgaren. Wie viele deutsche Bücher sind in letzter Zeit nach diesen Ländern gegangen, und wie viel mehr noch werden folgen, wenn erst die Transportverhältnisse besser geworden sind! Sehr viele Türken und Bulgaren lernen jetzt Deutsch und kaufen deutsche Bücher, woran noch vor wenigen Jahren nicht gedacht worden ist. Das wird nach Beendigung des Weltkriegs noch mehr der Fall sein. Es wird Länder geben, in denen die deutsche Sprache weit mehr als bisher gelehrt und gelernt wird. Ich verweise hier besonders auf Spanien. — Die Gründung von notwendigen Schulen in diesen Ländern bei den kompetenten Stellen zu beantragen und durchzusetzen und sie unter Umständen auch durch entsprechende Mittel zu unterstützen, wäre eine schöne und lohnende Aufgabe des Buchhandelsamts. Denn dem Buch und der Zeitschrift sowie auch den Lehrmitteln neue Absatzgebiete im Ausland zu verschaffen, sind diese Schulen, wie nichts anderes geeignet. Nicht nur die Schüler brauchen Schulbücher, Lehrmittel, auch die Lehrerinnen und Lehrer machen in ihrem Schüler- und Bekanntenkreise Propaganda für das deutsche Buch.

Das Ausstellungswesen im Ausland zu unterstützen, ist eine sehr dankbare Aufgabe. Mir ist eine Ausstellung von Bildern, die hauptsächlich Sammlungen von Künstlersteinzeichnungen usw. enthielt, in einer großen Stadt des Auslandes bekannt, die einen außerordentlichen Erfolg hatte. Die meisten Bilder wurden 10—12 mal verkauft und eine große Zahl von anderen Bestellungen noch dazu aufgegeben. Die Leute dort waren bisher nur den billigen französischen Kitsch gewohnt gewesen und überrascht, zu sehen, daß für dasselbe Geld wirklich künstlerische Arbeiten geliefert werden können, die jedem Zimmer zur Zierde gereichen.

Ebenso ist es mit Zeitschriftenausstellungen, wie sie in einzelnen Städten des Auslandes der Dürerbund und andere deutsche Vereine in die Hand genommen haben. Auch diese Ausstellungen vermögen viel Gutes zu stiften und werden oft schon für manche Verleger die Quelle einer Anzahl Abonnements, die sonst nur durch außerordentliche Reklame erreicht worden wären, gewesen sein. Eine ständige, von Zeit zu Zeit wechselnde Ausstellung von Lehrmitteln in den größten Städten des uns verbündeten und befreundeten Auslandes dürfte ebenfalls zu den Aufgaben dieser Abteilung gehören.

Auf dem Gebiet der Lehrmittel sind wir bekanntlich allen anderen Nationen weit voran; nur sind unsere Lehrmittel im Ausland meistens noch zu wenig bekannt. Auch wird durch Vorzeigen und Versenden von Katalogen nie viel erreicht werden. Die Gegenstände müssen vielmehr in Originalgröße vorgezeigt werden.

Viel könnte auch auf dem Gebiete der Buchkunst, der künstlerischen Einbände usw. geschehen. Derartige Ausstellungen, die von Stadt zu Stadt gesandt werden könnten, würden das ihrige beitragen, dem deutschen Buch eine größere Verbreitung zu sichern.

Nach dem Krieg werden verschiedene Länder uns längere oder kürzere Zeit verschlossen sein, Länder, in denen vor dem Krieg eine Anzahl deutscher Buchhändler wagemutig die Fahne des Deutschums hochgehalten hatte. Viele dieser Buchhandlungen sind heute zerstört, geschlossen oder in andern Händen, die